

Offentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Die gestern nachmittag von 18.30 Uhr ab in der Aula der Oberrealschule abgehaltene Sitzung der Stadtverordneten wählt knapp zwei Stunden. Auf der Tagesordnung standen 11 Punkte, von denen nur zwei etwas lebhafte Ausprägungen verursachten, die sich aber in ruhigen, sachlichen Grenzen bewegten. Das Kollegium war fast vollständig besammelt. Am Ratsstuhl hatte Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider Platz genommen. Gut war auch der Aufsauerraum besetzt. Geleitet wurde die Sitzung von Herrn Stadtverordnetenvorsteher Günther.

Stadtkaufrechnung 1927.

Die Rechnung wurde von Herrn Stadt. Horn vorgelesen. Sie weist eine Ausgabe von rund 8237.000 Mark und eine Einnahme von 8.200.000 Mark nach, schließt also mit einem Überschuss von ca. 180.000 Mark ab. Das Betriebsvermögen sank auf 68.000 Mark. Die Rechnung ist vom Verbandskonsistor geprüft und mit einigen Erinnerungen versehen worden, die von 2 Mitgliedern des Finanzausschusses durchgesessen worden sind und ihre Erledigung gefunden haben. Entsprechend dem Ratsbeschluss prach das Kollegium die Rechnung einstimmig richtig und bestätigte die vorgelassenen Ueberschreitungen nach.

Das Ortsgebot über Abhegel und Unterbleiben.

Es ist auf Grund von Verhandlungen zwischen den Städtegemeinden und den betreffenden gewerkschaftlichen Verbänden aufgestellter Vortrag, der an die Stelle des alten ähnlichen Ortsgebotes in Riesa von früher zu treten hat. Herr Stadt. Vorsteher Günther trug die im neuen Gesetz enthaltenen Unterschiede gegen früher vor. Der Rechts- und Verfassungsausschuss sowie der Rat empfehlen die Annahme des Ortsgebotes, das auf alle Angestellte, die der Ruhetagsordnung vom 8. Juni 1928 unterstanden, Anwendung findet. Das Kollegium stimmt ebenfalls zu.

Ablösung verschiedener Baubehilfesleher.

Zur Errichtung eines Schlossmännerhauses auf dem Flur 41b für Gröba und eines Vierfamilienhauses mit einem Laden auf dem Flur 41b des gleichen Flurbuchs und der vormaligen Landgemeinde Gröba Baubehilfesleher gewählt worden, die jetzt anzuwerten sind. Nach einer Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums auf 10.520.84 GM beim Schlossmännerhaus und auf 11.622.21 GM beim Vierfamilienhaus. Das Kollegium beschließt, die hierzu vom Ministerium geforderten Anerkennungsberichtigungen abzugeben.

Ortsgebot über die Einrichtung einer Kreisbank.

Herr Stadt. Schäfer erstattet dazu Bericht und befragt im Namen der SPD-Fraktion eine Rendierung des § 2 vorliegenden Entwurfes, worin von der Einrichtung von Verkaufsstellen in anderen Stadtstellen die Rede ist. Hinter den Worten „sann die Schlachthofdirektion“ sollte folgende Einführung vorgenommen werden: „Nach Gehör des Schlachthofausschusses mit Genehmigung des Rates“. Die Einführung wurde genehmigt und das Ortsgebot im übrigen einstimmig angenommen.

Ortsgebot über die Feststellung des Gesamtwahlergebnisses bei den Stadtverordnetenwahlen in der Stadt Riesa.

Das Ortsgebot umfasst nur 2 Paragraphen und schreibt vor, daß für die Verteilung der Sitze bei den Stadtverord-

netenwahlen in der Stadt Riesa das Ortsgebotsergebnis nach § 84 der Gewinnabnahmeverordnung vom 10. Juli 1929 einfließt wird. Der Rat genehmigte in einer der letzten Sitzungen das Ortsgebot. Dem folgt fast einstimmig auch das Stadtverordnetenkollegium an.

Ortsgebot über die Abnahme von Tantiemen usw.

Stadtverordnete, Ratsmitglieder und städtische Beamte haben, soweit im einzelnen Fälle nichts Abweichendes versteckt ist oder wird, die Tantiemen und diesen ähnliche Vergütungen aus dem Vermögen, die sie von Unternehmen oder anderen Gewerbegeellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Stadtgemeinde erhalten, an die Stadtkasse abzuführen. Die Stadtgemeinde übernimmt die Fristung für Tantiemenansprüche, die die Gewerbegeellschaften an die vorerwähnten Vertreter der Stadt wegen fahrlässiger Verletzung ihrer Pflichten erlangen. Darüber entspann sich eine lebhafte Ausprache, in der die Herren Stadt. Horn, Schinkel und Vorsteher Günther das Wort ergripen. Es drohte fast in der Hauptrunde um die Aufwandentschuldigungen für Aufholzuständigkeiten der der Elektroinstallations-Gewerbegeellschaft, die von der SPD-Fraktion als ungemein hoch bezüglich waren. Schließlich fand das Ortsgebot mit einigen von der lebhaften Fraktion beantragten Änderungen Annahme.

Gewährung eines Vorhaltes zur Bezahlung von Winterverlusten an die städtischen Arbeiter.

Baut Berichterstattung des Herrn Stadt. Tura über diesen Punkt haben die städtischen Arbeiter ein entsprechendes Gefüllt an den Rat gerichtet, der das Gefüllt befürwortend den Stadtverordneten unterbreitete. Es entwirft sich eine lebhafte Ausprache, in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß auch die nichtständigen städtischen Arbeiter bei der Gewährung von Vorhalten denständigen gleichstellt würden. Herr Stadt. Fischer beantragte eine Ausdehnung der Vergütung auch auf Kleinrentner, bedürftige Sozial- und Angestelltenversicherungsträger. Herr Stadt. Beyer segte sich mit der SPD-Fraktion auseinander und meinte, daß es im vorigen Jahre den kommunistischen Untergang abgelebt habe, jetzt aber von neuem selbst stelle. Es möchten nicht nur Vorschüsse, sondern unentgeltliche Dienstungen von Feuerwehrmaterial, Kartoffeln usw. erfolgen. Von Stadtverordneten der SPD-Fraktion wurde dem Vorredner erwidert. Herr Stadt. Schinkel wies auf die Verhandlungen der Angelegenheit im Bürgereauschluß hin, in dem der Zusatz angenommen worden sei, bei gebliebener Finanzlage im nächsten Jahre von Vorschüssen absehen zu wollen. Vorschüsse seien schwer abzuzahlen; noch vom vorigen Jahre seien solche nicht reiflos beglichen. Nach einigen Ausführungen des Herrn Stadt. Tura fand der Ratsbeschluß Annahme mit dem Zuschauftrag von der Gleichstellung ständiger und nichtständiger städtischer Arbeiter. Die Gewährung von Vorschüssen an bedürftige Sozial- und Kleinrentner soll von dem zuständigen Ausschuß geprüft werden.

Das gewohnte Platzbandorlehen an den Riesaer Sportverein betr.

Der Rat hat beschlossen, daß das dem RSV im Jahre 1925 gewohnte Platzbandorlehen in Höhe von 1500 Mark in einen Kaufpreis für die vom Verein errichtete Umplanung des Spielfeldes einschl. Tore auf dem städtischen Sportplatz

umgewandelt werden soll. Das Bericht über diesen Punkt erhielt Herr Stadt. Stadtbaudirektor. Nach Beschränkung durch Herrn Stadt. Vorsteher Günther wurde der Ratsbeschluß vom Kollegium einstimmig angenommen.

Die Verwendung des von den Oberzollbeamten

Dresden gewährten Gangoldehrenbundes betr.

Bekanntlich beschloßen die Stadtverordneten in einer feierlichen Sitzung auf Antrag der SPD-Fraktion bezüglich der Überlassung von Neubauwohnungen an die Reichspol. auf 48.000 Mark zu erhöhen und noch in diesem Jahre zum Bau von neuen Wohnungen zu verwenden. Der Rat hat diesen Stadtverordnetenbeschluß abgelehnt mit Rücksicht darauf, daß das Finanzwesen der Stadt dadurch in Unordnung geraten könnte. Eine Nachprüfung durch den Finanzausschuß ergibt, daß die 89.000 Mark infolge der vermehrten Finanzierung des Wohnungsbauprogramms nicht mehr im vollen Umfang für weitere Wohnungsbauten verfügbar bleiben. Die Belastung von Geldern durch die Angehörtenversicherung beginnt, die Gewog bereitet Schwierigkeiten, da die genannte Versicherung nur Privaten und Gewerbegeellschaften Gelde gibt, aber nicht den Stadtverordneten. Die Stadtverordneten werden vom Rate um Nachprüfung ihres Gefüllts angegangen. Weiter erinnert sich eine lebhafte Ausprache, in der von den Vertretern der Fraktionen das Für und Wider geltend gemacht wird. Die Abstimmung ergab folgendes gegen die Stimmen der bürgerlichen Fraktion ein Belebenbleiben der SPD-Fraktion auf ihrem früheren Beschuß.

Das Seins des Herrn Stadtrat Dr. Schröder

auf Entscheidung über seine Wiederwahl wird auf Antrag des Herrn Stadt. Tura (SPD) bis nach der Neuwahl des Stadtverordnetenkollegiums verzögert.

Herr Gutsbesitzer Hermann Mann

lehnt seine Wahl alsstellvertretender Vertretermann ab. Er sieht die Wahl zum Stellvertreter als ein Missverständnis vom auf. Neue Wahlvorschläge aus der Mitte des Kollegiums erfolgten nicht, so daß von einer Wahl abgesehen werden mußte.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Zur Kenntnisnahme gelangte noch eine Einladung der Gesellschaft für Volksbildung in Berlin zur Gründungsfeier ihrer Ausstellung von Graphiken in der Pestalozzischule am 26. September. — Herr Stadt. Träger erfuhr um Richtigstellung der Zahlen der Aufwendungen für Schüler an den Volksschulen. Sie betragen nicht 57.42 Mark, wie fälschlich früher angegeben, sondern 215.71 Mark für einen Volksschüler. — Herr Stadt. Golomb reagiert an, daß die Einsiedlung beim Steinbruch Gröba an der Steinstraße in Ordnung gebracht werden möchte. Die Anregung wird in die Niederkirche aufgenommen. — Herr Stadt. Beyer erfuhr um Aufschluß über die vom Stadtverordnetenkollegium beschlossene Vorlegung von Bestimmungen zur Ruhehoheitsvergütung der städtischen Arbeiter. Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider gibt darüber Aufschluß, daß das von den Ausschüssen und dem Rate erwartete Regulativ von der Kreishauptmannschaft abgelehnt worden ist. Daraufhin habe der Rat die Gemeindammer angerufen, deren Beiseit bis heute noch ausstehe.

Der öffentlichen folgte nichtöffentliche Sitzung.

Sächsisches und Sächsisches.

Riesa, den 18. September 1929.

* Wetterbericht für den 19. September. Sonnig, am längsten in den östlichen Gebietsteilen, noch ziemlich heiter, dann von Westen her verstärkte Bewölkung. Nach fühlbarer Nacht toxische gemäßigte Temperaturen und im Nachhause gegen Mittag verhältnismäßig warm. Schwächeres höhere Lagen mögliche bis frische Winde aus Südosten bis Südwesten.

* Daten für den 19. September 1929. Sonnenaufgang 5.40 Uhr. Sonnenuntergang 18.07 Uhr. Monduntergang 18.38 Uhr. Monduntergang 5.50 Uhr. 1867: Der Maler Ernst Oppeler in Hannover geb.

* Ein kleineres Schadenfeuer entstand heute nachmittag gegen 14 Uhr im Grundstück des Zugmachers Oskar Weißer, Stadtteil Weida, Lange Straße 30. Ob durch Fahrlässigkeit oder Selbstzündung geriet das im Wohnhausanbau auf dem Boden befindliche Heu in Brand. Durch energisches Eingreifen der Abteilung Weida des Freim. Rettungskorps Riesa, sowie des Freim. Rettungskorps Riesa wurde dem Feuer in kürzester Zeit Einhalt gehalten, so daß die zur Hilfe erschienenen Feuerwehren der Mitteldeutsche Stahlwerke und Stadtteil Gröba nicht in Tätigkeit zu treten brauchten. Gegen 14 Uhr war die Gefahr beseitigt. Eine Brandwache der Abteilung Weida blieb am Standort zurück.

* Polizeibericht. Am 7. 9. 29 soll im städtischen Omnibus 8.11 Uhr nachm. ab Rathausplatz nach Werderdorf eine wie Handfläche aus Gummimasse, enthaltend ein braunes Gelbstoffstück mit 12 Mark Silbergeld, 1 Schüssel, ein Kamm, ein Taschenbuch usw. C. S. verloren gegangen, gefunden und unterschlagen worden sein. — In Riesa bei Strebla ist ein Rentner, Marie Diamant Nr. 698.800 gefangen worden. Es hat grünen Rahmen mit Stern. Sachdienliche Mitteilungen werden nach dem Kriminalpolizei erbeten.

* Zu dem Kraftunfall, über den wir in Nr. 215 berichteten, teilte Herr Motormeister W. mit, daß er mit dem Motorrad nicht von Gröba, sondern entgegen gekehrter Richtung gefahren sei. Ein Zusammenstoß wäre nicht erfolgt und die Maschine blieb unbeschädigt.

* Studentendeutscher Abend. Nachdem Sonnabend, den 21. September, 8 Uhr, wird der Westerwerk direktor des Weltkunst-Karlsbad, der Abgeordnete Ingenieur Oskar Kallina, im Saale des Westerwerk-Hof über „Die Lage des Studentenlebens“ sprechen. Bringen wir als Deutsche an und für sich dem Schicksal unserer Brüder in der Tschechoslowakei unsere volle Teilnahme entgegen, so haben wir in Sachsen noch besondere Ursache, als Grenznachbarn etwas über die Dinge da drüber zu hören, von denen wir auf rascher Fahrt oder Wanderung kaum etwas hören oder auch nur ahnen. Den Erfolgen Kallina geht der Ruf eines wackeren, redebegabten Mannes voran. Kammermusik wird gezeigt. Veranstalter des Abends ist der Altdorfer Verband.

* W. Berndts Swerger-Revue, die schon beim letzten Mal einen guten Eindruck hinterlassen hat, gastiert wieder einmal zwei Tage im Hotel Stern. Die geistige Abendvorstellung war ein voller Erfolg. Das reichhaltige Programm bot für jeden etwas. Besonders der Humor war vertreten; Lachtränen beim Budikum erreichte Herr Wallner in dem Grotesk-Tanzact mit seiner geistigen Künste. Besonders gefiel auch das feinkomische Duett „Siehe auf den ersten Bild“, die Langstudien von Herrn W. Berndt und Frau Stenzel und Bedeutendes Vor-

stellen“, gelungen von drei Damen. Daß das Ensemble nebenbei über reizende, saubere Kostüme verfügt, gereicht ihm nur zum Vorteil. Auch die eigene Musikkapelle (Herren und Damen) gab verschiedene Broden ihres Könnens. Den Schluss der mit viel Beifall aufgenommenen Darbietungen bildete ein Gesamtspiel „Eine fatale Verwechslung“ (bekannt auch unter dem Namen „Die Verderber“). Die kleinen Künstler geben ihr Bestes und kann der Besuch der „Swerger-Revue“, die heute abend lebhaft stattfindet, mit gutem Gewissen empfohlen werden. R.-r.

* Das Jahrestreffen des Kirchenverbandes der Ephorie Großenhain soll am kommenden Sonnabtag, den 22. September, in Gröba gefeiert werden. Herr Kantor Kaiser bietet um 8 Uhr ein Kirchenkonzert unter dem Motto: „Christus, der ist mein Leben!“ Anschließend werden Kirchengräbe der Umgebung einige gemeinsame Lieder von der Freitreppe der Schule herabstingen. Unmittelbar darauf schließt sich eine Nachversammlung, in der einzelne Kirchengräbe der Ephorie singen werden. Zu diesem Fest ist jedermann herzlich willkommen. Um den auswärtigen Gästen den Besuch zu erleichtern, ist vorgeschlagen, daß Mietanios zu dem Hause 216 an Großenhain Gottb. Bgl. bereitstehen. Leider fehlt es noch an der erforderlichen Preisen hin- und zurückfahren.

* Zwingerclavier. Schon wieder plätschert die Wasser im Klumpenbad des Dresdner Zwingers. Es ist der Anfang gemacht, diesem eigenartigen Gebäude mit jedem Wasser wieder neues Leben zuzuführen. Es ist ein architektonisches Schmuckstück, wie es wohl kaum noch ein zweites gibt. Leider fehlt es noch an der erforderlichen Befestigung, die die Deckplatte zu bedeuten erlaubt. Erst im kommenden Frühjahr wird das Wasserpiel vollständig sein. Dann werden auch im Zwingerhof an den langen Galerien und im Wasserpavillon die Wasserfälle plätschern. Man hat von einer Großtat befreit, die den Zwinger geöffnet hat. Möchte die Befestigung bringen, was erhofft wird. Eine so große Rettungstat in schwerer Zeit ist aber nur möglich, wenn jeder an seinem Teile ein Beitrag leistet. Erst im kommenden Frühjahr wird das Wasserpiel vollständig sein. Dann werden auch im Zwingerhof an den langen Galerien und im Wasserpavillon die Wasserfälle plätschern. Man hat von einer Großtat befreit, die den Zwinger geöffnet hat. Möchte die Befestigung bringen, was erhofft wird. Eine so große Rettungstat in schwerer Zeit ist aber nur möglich, wenn jeder an seinem Teile ein Beitrag leistet.

* Radfahrer, nicht ohne Rücksicht fahren! Welche Gefahr das Radfahren ohne Rücksicht bedeutet, beweisen die in den letzten Tagen sich häufenden Verkehrsunfälle, die durch Nichtbeachtung der Fahrerdenk verursacht worden sind. Gerade jetzt bei dem frühen Eintritt der Dunkelheit kann man fast lädiert beobachten, daß Radfahrer überhaupt ohne Vaterne, oder ohne diese angeleint zu haben, durch die Straßen der Stadt fahren. In ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Verkehrsicherheit tun sie gut, die geringen Kosten für die Beschaffung einer Vaterne bezahlt, das Brennstoffes nicht zu scheuen. Nur so können sie sich im Falle eines Unfalls vor strittlichen und kraftrechtlichen Verfolgungen schützen.

* Landgemeinden und Arbeitslosenversicherung. Der Gesamtvorstand des Deutschen Landgemeindetages befiehlt sich in einer Sitzung in Wiesbaden u. a. mit den Delegierten der Einheitssteuer für die Landwirtschaft und einer Reform der Arbeitslosenversicherung. Zu dieser Reform nahm der Gesamtvorstand des Deutschen Landgemeindetages einstimmig nachstehende Entschließung an: „Der Deutsche Landgemeindetag erkennt die Notwendigkeit einer Reform der Arbeitslosenversicherung an, weil sich auf Grund des zur Zeit geltenden Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung Mißkunde gesetzt haben, die befürchtet werden müssen, und weil geeignete Maßnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts der Arbeitsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung unvermeidbar sind. Insbesondere sind zur Beteiligung eines weiteren Mißbrauches der Arbeitslosenver-

sicherung die Fragen der verschuldeten und unverschuldeten Arbeitslosigkeit (Saisonarbeiter) in dem Wänderungsgefege zu klären. Es darf jedoch nicht die Arbeitslosenversicherung zu Ungunsten der gemeindlichen Finanzen entlastet werden. Die Folge einer berichtigten Maßnahme könnte nur eine wesentliche Erhöhung der Realsteuern sein, während die Reichsregierung und die Länderregierungen mit Recht immer wieder betont haben, daß von ihnen keine Erhöhung, sondern im Gegenteil eine Senkung der selben zu erwarten ist.“

* Sächsischer Bürgermeisterstag. Der Sächsische Bürgermeisterstag steht am Montag keine Beratungen im Saale des Burghauses in Weimar fort. Der Vorsteher des Burghauses Dr. Krug-Annaberg hieß die zahlreich erschienenen Ehrengäste, darunter Oberstaatsrat Dr. Beerlob vom Innenministerium, Ministerialrat Dr. Bleymann vom Finanzministerium, Geheimrat Dr. Edelmann vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, Regierungsrat Dr. Paule vom Volksbildungsmuseum und Dr. Oberle als Präsident der Girozentrale willkommen, worauf Geheimrat Dr. Beerlob dankend erwiderte. Wie aus dem vom Vorsteher erlaubten Jahresbericht hervorgeht, umfaßt der Sächsische Bürgermeisterstag seit April v. Verband sächsischer Mittelpunkte — 22 Mittelpunkte, 5 Gemeindeverbände und 10 Einzelmitsglieder mit zusammen 1170.000 Einwohnern. Die von Oberbürgermeister Dr. Schimmel-Glaubau und 1. Bürgermeister Voigt-Wurzen über „Die Selbstverwaltung der Gemeinden im Schulwesen“ Bürgermeister Dr. Wagner-Malan und Dr. Gotha-Zeppelz über „Einfluß der Pädagogik auf die kommunale Wohnungswirtschaft“ und von Erster Bürgermeister Kunzemann-Döbeln über „Auswirkung der Arbeitslosenfürsorge auf die Wohlfahrtspflege der Gemeinden“ gehaltenen Referate fanden ihren Niederschlag in drei einstimmig angenommenen Resolutionen. Die Tagung fand am Dienstag mit der Erledigung von geschäftlichen Angelegenheiten ihr Ende.

* Statistik der Kriegsbeschädigten. Nach dem Reichsarbeitsministerium vorgenommenen Sichtung der Kriegsbeschädigten im Jahre 1928 ist die Zahl der verungeschädigten Kriegsbeschädigten von 761.294 im Jahre 1929 auf 807.506 im Jahre 1929 gestiegen. Der befristete Zugang ist darauf zurückzuführen, daß eine große Zahl früher abgefundener Beschädigter wieder in der Menschenversorgung Aufnahme gefunden hat. Die Zahl der Witwen hat sich von 250.800 auf 261.040 erhöht. Die Zahl der Halbwitwen ist von 781.781 auf 65.014 gefallen, die Zahl der Vollwitwen von 56.698 auf 51.917.

* Gerichtsstellen-Märkte. Bekanntlich fanden zur Vorauflösung von Gerichtsstellen-Märkten des neuen Einheitsstypus bis zum Einzelbeitrag von 50 RM. auch an Gerichten nicht preußischer Länder gefunden werden. Um die neue Einrichtung zu fördern, hatte Preußen bisher auch Märkte älterer Ausführung in Auflösung genommen. Nachdem sich die neuen Märkte inzwischen überall eingebürgert haben, werden vom 1. Oktober 1929 an die preußischen Gerichte von Auflösungsfällen aus anderen deutschen Ländern nur noch Märkte der neuen Ausführung annehmen. Im inneren preußischen Vertrieb bleiben die alten preußischen Märkte, soweit sie auf Reichswährung laufen, weiter gültig.

* Bezirkverein Dresden im Landesverband der Sächs. Preise. Nachdem der Landesverband der Sächsischen Preise zum Verteil der Nachrichtenstellen bei Staatskanzlei berufen worden war und daraufhin den Vorstand niedergelegt hatte, wurde in der Mitgliederversammlung des Bezirkvereins der bislangige zweite Vorstand, Schriftleiter Mitteldeutschland Dresden,